

## **Tieck, Ludwig: [wenn vor dem Schlaf in tiefer Nacht zum Beten] (1813)**

1 Wenn vor dem Schlaf in tiefer Nacht zum Beten  
2 Mein Herz inbrünstig kehrt, ein heilges Weinen  
3 Sich sehnet nach den stillen Todesstätten,  
4 Nahn Engel, die mit mildem Licht erscheinen.

5 Wie ich den Blick versteh, muß vor mich treten  
6 Dein holdes Bild, dein süßes Blicken, meinen  
7 Thränen du lächelst, mir ist als umwehnen  
8 Mich Himmelsdüft' in Paradieseshainen.

9 Schlummernd streck' ich die Händ in schöner Trauer,  
10 Im Herzen bist du, quillst aus allen Thränen,  
11 Nun wollen Arme dich und Busen fassen;

12 Du weichst mit stillem Wink wie Nebelschauer:  
13 Stets blieb des Lebens Schönstes mir ein Wöhnen,  
14 Es zog hinweg, hat einsam mich gelassen.

(Textopus: [wenn vor dem Schlaf in tiefer Nacht zum Beten]. Abgerufen am 23.01.2026 von [https://www.textopus.de/poetry/tieck\\_ludwig/wenn\\_vor\\_dem\\_schlaf\\_in\\_tiefer\\_nacht\\_zum\\_beten](https://www.textopus.de/poetry/tieck_ludwig/wenn_vor_dem_schlaf_in_tiefer_nacht_zum_beten))